

Sport in Kürze

FAUSTBALL

Endspiele für Allgäuer Teams

Die letzten Punktspiele der Hallensaison stehen für die höherklassigen Allgäuer Teams am Sonntag an. Ihr Meisterstück wollen die Frauen des TV Neugablonz in der Landesliga Süd machen und sich mit Erfolgen über TV Augsburg und Gastgeber TG Landshut II zum Abschluss den Titel holen. Den Rang im gesicherten Mittelfeld der Landesliga behalten möchten die Männer des TV Neugablonz, die dazu ab 10 Uhr in der Halle an der Turnerstraße TSV Unterpfeffenhofen II und SV Wacker Burghausen Paroli bieten wollen. In der gleichen Spielklasse geht es für den SV Amendingen in Freising gegen die Hausherrn und DJK Schwarzach um „Alles oder Nichts“. Im Abstiegskampf bestehen vermutlich nur bei vier Erfolgen in den Hin- und Rückspielen realistische Chancen auf den Klassenerhalt. (bö)

FUSSBALL

FCM testet mit Neuzugang Ruiz gegen Sonthofen

Im zweiten Testspiel der Winter Vorbereitung ist beim Regionalligisten FC Memmingen heute, Samstag, gegen den 1. FC Sonthofen erstmals Neuzugang Kevin Ruiz spielberechtigt. Die Partie wird um 13 Uhr auf dem Kunstrasenplatz im Stadion ausgetragen. Gegenüber Ruiz, zuletzt im Zweitliga-Kader des VfR Aalen, gibt es naturgemäß eine gewisse Erwartungshaltung. „Ich erwarte nicht, dass er selbst Spiele entscheidet, aber dass er seine Erfahrung und seine Qualität ins Team einbringt“, so FCM-Trainer Esad Kahric. (ass)

SKI NORDISCH

Mini-Schanzen-Tournee und VSV-Cup in Oberstdorf

Der SV Casino Kleinwalsertal veranstaltet am Sonntag den fünften Wettbewerb zur Möbel-Löffler-Mini-Schanzen-Tournee 2012/13 in der Erdinger Arena in Oberstdorf. Der Wettbewerb beginnt um 11 Uhr, gesprungen wird von der HS20- und HS30-Schanze. Im Anschluss an die ASV-Mini-Tournee findet in der Arena das VSV-Cup Springen 2013 statt, das vom SVCC ebenfalls auf den beiden kleinen Schanzen sowie auf der HS60 ausgetragen wird. (hü)

VOLLEYBALL

Bayernliga-Frauen wollen auf Erfolgskurs bleiben

Auf Platz drei vorgerückt sind die Bayernliga-Frauen des SV Mauertetten. Heute, Samstag, geht es in eigener Halle gegen Schlusslicht Steinach, am Sonntag steht die Fahrt zum Tabellenfünften SW München an. Dort gastiert bereits am Samstag der TSV Sonthofen II, der durch den 3:1-Sieg in Esting wieder Anschluss gefunden hat. (az)



Langlauf-Fieber beim Ski-Trail in Tannheimer Tal

Tannheim ist im Langlauf-Fieber: Am gestrigen Freitag zeigte der Nachwuchs seine Fähigkeiten auf den dünnen Latten. Beim Technik- und Koordinationswettbewerb mussten etwa 100 Kids zwölf verschiedene Stationen bewältigen. Heute, Samstag, gehen nun die Klassik-Spezialisten auf die 14- (Start 9.45 Uhr) oder 34-Kilometer-Runde (Start um 9.30 Uhr). Favoriten über die 14 Kilometer sind die Weltcup-Starter Franz Göring (28 Jahre, SC Motor Zella-

Mehlis) und Josef Wenzl (28, SC Zwiesel). Am Sonntag gehen dann die Langstreckenspezialisten in der freien Technik in die Spur. Der 55-Kilometer-Lauf startet um 9.30 Uhr und führt über Oberjoch durch das gesamte Tal zurück nach Tannheim. Die 35-Kilometer-Distanz ist für geübte Hobby-Langläufer gut zu meistern, Beginn ist um 10.15 Uhr. Über diese Distanz sind zwei DSV-Nachwuchsläufer am Start: Florian Eberspacher (20, TSV Buchenberg) und der in Sont-

hofen lebende Markus Weeger (21, SC Monte Kaolino Hirschau). „Insgesamt haben etwa 30 Kaderathleten gemeldet. So viele Top-Läufer hatten wir beim Ski-Trail noch nie. Das ist überraschend und freut uns sehr“, sagt Organisator Michael Keller. Wer am Samstag oder Sonntag noch kurzfristig auf die Ski steigen will: Eine Anmeldung für die jeweilige Distanz ist an beiden Tagen noch bis kurz vor dem Start möglich. ros/Foto: Mario Felgenhauer

Ein letzter Versuch

Tennis Michael Ackermann vom TC Neugablonz träumt von einer Profikarriere, aber Verletzungen haben ihn immer wieder zurückgeworfen – Der steinige Weg eines 19-jährigen Talents über Barcelona, Indien und die USA

VON BENJAMIN SIGMUND

**Bad Wörishofen** Es riecht nach Ammoniak. Das Hotel – fast ein Rohbau. Grenzwertig. „Hier bleiben wir nicht.“ Michael Ackermann, sein Schweizer Tenniskollege Michael Muff und ihr spanischer Trainer hatten die weite Reise bis nach Indien auf sich genommen. Das Ziel: Tennisspielen, auf der Jagd nach Weltranglistenpunkten. Dann das. Die Veranstalter wollten sie hier einen Tag vor Turnierbeginn unterbringen. „Das ging nicht. Nach fünf Minuten blieb einem die Luft weg“, erinnert sich Ackermann. Also suchen. Im Smog und Lärm der Millionenmetropole Neu-Delhi, abends, mit 25 Kilo Gepäck auf den Schultern. Der Weg zum Tennisprofil ist hart, voller Rückschläge, riskant und vor allem teuer.

„Das sind Erfahrungen und Eindrücke, die mir keiner mehr nimmt“, sagt Michael Ackermann rückblickend im Wohnzimmer seines Elternhauses in Bad Wörishofen, wenn er etwa auf die Indienreise im November 2011 zurückblickt. Ackermann, der im Sommer Punktspiele für den TC Neugablonz bestreitet, ist erst 19 Jahre alt. Seine Karriere ist ins Stocken geraten. Nicht zum ersten Mal. Nach einer abermaligen Verletzungspause ist er nun bereit für frische Taten. Seine Geschichte könnte am Ende so mancher Profikarriere erzählt werden, sie reicht von Turnieren in Indien und Russland über harte Trainingsseinheiten in Barcelona oder Florida. Dabei steht er erst am Anfang seiner



Das Training geht an die Substanz. Michael Ackermann (links) und sein Trainingspartner Michael Muff aus der Schweiz erholen sich in Barcelona in einer Trainingspause von den Strapazen. Foto: privat

Laufbahn – oder doch bereits am Ende? „Ab April bin ich für ein Zahnmedizinstudium bei Wien zugelassen“, erzählt Ackermann. Ob er es antritt? „Wahrscheinlich, aber vorher will ich noch einmal alles probieren.“ Jetzt reist er für fünf Wochen nach Florida. Zu Nick Bollettieri. Bereits zum dritten Mal schufte er dort für den großen Traum von einer Profikarriere. Stars wie Andre Aggassi oder Boris Becker wurden in der Akademie einst geschliffen. Mit 17 war er zum letzten Mal dort. Damals hieß seine Trainingspartnerin Maria Sharapova, eine der besten Spielerinnen der Welt.

„Der Weg zum Profi ist hart“, sagt Ackermann. Die vielen Reisen,

das harte Training bis zur totalen Erschöpfung. Man müsse auf viel verzichten. „Aber der Traum steht über allem“, sagt er. Dafür verließ er früh Freunde und Familie.

Nach bestandenen Abitur 2011 ging Ackermann im September nach Barcelona, um an der renommierten Sanchez-Gasal-Tennis-Akademie mit den Besten seines Alters zu trainieren. 200 Spieler aus über 30 Nationen spielen dort. „Ich habe nichts anderes gemacht als Tennis“, sagt Ackermann. Sieben Stunden Training am Tag. Sechsmal die Woche. Mit Physiotherapeut, Ernährungsberater und Fitnesscoach.

Heute, zurück in Deutschland, ist Ackermann skeptisch. „Das ist eigentlich zu viel“, sagt er. Aber alle machten das. Wer Profi werden

wolle, müsse malochen. „Nur so geht es.“ Und die Auslese ist hart. „Neben Talent braucht man viel Glück, den unbedingten Willen und muss von Verletzungen verschont bleiben.“ Ackermann blieb es nicht – wie viele seiner damaligen Kollegen. Sein Körper zollte den extremen Belastungen Tribut. Eine Handgelenksverletzung wurde immer schlimmer.

Bei den drei Turnieren in Indien etwa spielte er nur mit Schmerztabletten. Es war im November 2011. Zweimal qualifizierte er sich fürs Hauptfeld, einmal schied er in der Qualifikation aus. „In Indien ist es etwas einfacher, sich überhaupt für ein Turnier zu qualifizieren als in Europa“, erzählt er. Nur wer Turniere gewinne, könne die Ausgaben decken. Bei ihm überstiegen die Kosten deutlich die Preisgelder. „Für vier Wochen muss man mit 3000 Euro rechnen“, sagt er. Die Reisen, die Trainer, die Hotels. „Es ist ein Minusgeschäft.“ Und ohne finanzielle Unterstützung seiner Eltern auch nicht möglich.

Dann der Schock. Die Schmerzen im Handgelenk wurden als Bruch mit gutartigem Tumor diagnostiziert. Ackermann bekam eine Strahlentherapie. „Es hieß, wenn ich weiterspielen würde, werden die Schmerzen bleiben“, sagt er. Nach zunächst konservativer Behandlung ließ sich Ackermann in Spanien operieren. Am Gelenk sind die Narben der Operation noch immer zu sehen.

Nach einer längeren Auszeit bestritt der Nachwuchsspieler im Sommer Punktspiele für seinen Ver-

ein TC Neugablonz in der Bezirksliga und absolvierte einige für ihn erfolgreiche Turniere in Deutschland. Sein Traum lebte neu auf. Im September 2012 sollte es zurück nach Barcelona gehen, so der Plan. Er war auf dem Weg nach oben. Sein erstes Ziel, ein Weltranglistenpunkt, war greifbar. „Das ist so schwierig. Zwischen der Nummer 100 und der 800 entscheiden nur Nuancen“, weiß Ackermann.

„Es kann schneller vorbei sein, als man denkt“ Anfang September dann die nächste Hiobsbotschaft – Schambeinentzündung. Eine Verletzung, die ihn wieder für Monate aus der Bahn warf. Eines wurde Ackermann dadurch aber endgültig bewusst: „Mit dem Tennis kann es schneller vorbei sein, als man denkt.“

Nun greift Ackermann wieder an. Es geht nach Florida. „Dort werde ich mich auf die Hartplatzsaison vorbereiten“, sagt er. Anschließend stehen drei Turniere in Israel auf dem Programm. „Es ist mein letzter Versuch“, sagt Ackermann. „Bin ich in Israel erfolgreich, versuche ich es weiter.“ Ansonsten eben das Studium. „Beides geht nicht. Bei mir zählt nur voll oder gar nicht.“

Jeder große Spieler musste diesen steinigen Weg gehen, betont Ackermann immer wieder. Wenige schaffen es zum Profi. Die meisten nicht. Wie Michael Muff, sein Trainingspartner in Barcelona. Er musste aufhören. Ellenbogenoperation. Ackermann will es noch einmal versuchen. Ein letztes Mal.



Kanada - Glänzender Osten und wilder Westen

JETZT BUCHEN!

Letzte Buchungsfrist!

18.05. bis 30.05.2013

Erleben Sie ein Land von schier endloser Weite und voller Kontraste! Sie lernen auf dieser Reise die Höhepunkte des Ostens und Westens des zweitgrößten Landes der Welt kennen: französisch geprägte Metropolen wie Québec City und Montréal, tosende Wasserfälle, kristallklare Bergseen oder beeindruckende Gipfel in den Rocky Mountains.

Leistungen:  
 - Internationale Linienflüge mit Air Canada ab/an Frankfurt  
 - Nationale Linienflüge mit Air Canada  
 - 11x Übernachtung in Hotels der guten Mittelklasse mit Bad/Dusche und WC  
 - 11x Frühstück, 5x Mittag-, 3x Abendessen  
 - Alle Transfers und Fahrten in modernen, klimatisierten Reisebussen  
 - Rundreise inkl. umfassenden Ausflügen und Eintrittsgeldern

Höhepunkte und Besonderheiten:  
 - Stadtbesichtigungen (Montréal, Québec City, Ottawa, Toronto, Calgary, Vancouver)  
 - Rundfahrt auf der Insel Orléans und Besuch der Montmorency Wasserfälle  
 - Lake Louise - smaragdfarbener See inmitten atemberaubender Gebirgswelt  
 - Ausflug zu den weltberühmten Niagara Fällen mit Bootsfahrt auf der „Maid of the Mist“  
 - Bootsfahrt zu den 1000 Inseln  
 - Besuch des Mount Robson Park und Wells Grey Park  
 - Ausflugsmöglichkeit nach Vancouver Island

Preis pro Person  
**3.090 €**  
 EZ-Zuschlag: 695,- €  
 Veranstalter: KIWI TOURS GmbH, München

Allgäuer Zeitungsverlag GmbH | Heisinger Straße 14 | 87437 Kempten | Fax 08 31/206-581 86  
 Silke Dlapal | Tel. 08 31/206-261 | dlapal@azv.de oder Silke Seifert | Tel. 08 31/206-1 86 | seifert@azv.de

Unsere Pluspunkte:  
 ✓ Flughafentransfer außer bei Flügen ab/an Allgäu Airport  
 ✓ AZ Reisebegleitung

Allgäuer Zeitung  
 Die besten Seiten des Allgäus  
 www.all-in.de